



Jagdhelfer und Feuermeister vom Verein Jagdgesellschaft Brittnau auf der Rigi. WEN

# Ein ganzes Dorf hilft sich selbst

**Holziken** Im Rahmen des Projekts «Fürenand - Mitenand» soll es einen Fahrdienst geben

VON CHRISTINE WULLSCHLEGER

Holziken geht meist lieber eigene Wege. So auch bei der Spitex, als sie sich vor einigen Jahren gegen einen Zusammenschluss mit der Spitex Suhrental Plus entschied. Seitdem ist die Spitex Dorfsache. Jetzt soll auch ein gemeindeeigener Fahrdienst angeboten werden. Dabei geht es laut den Initianten aber nicht darum, ein Konkurrenzangebot zum Fahrdienst des Roten Kreuzes zu schaffen, sondern darum, Probleme schnell und einfach zu lösen.

Der gemeindeeigene Fahrdienst soll im Rahmen des Projekts «Fürenand - Mitenand» angeboten werden. Ein Projekt, das vor rund zwei Jahren aus der Abteilung Hauswirtschaft der Spitex Holziken entstanden ist. Es basiert auf freiwilligen Helfern,

**«Das ist die beste Idee, die es überhaupt gibt, denn so helfen sich die Bürger untereinander, und der Staat hat damit nichts zu tun.»**

Peter Lüscher Gemeindeammann Holziken

die auf Anfrage hilfsbedürftigen Personen beim Erledigen von alltäglichen Arbeiten helfen. Dafür gibt es ein kleines Entgelt. «Da werden beispielsweise Arbeiten wie Einkufen, Rasenmähen oder Blumen giessen angeboten», sagt Jacqueline Lüscher, die bei der Spitex Holziken in der Hauswirtschaft arbeitet. Jeder, der einen Dienst anzubieten hat, kann sich auf einer Liste eintragen lassen. Diese wiederum ist unter anderem auf der Gemeindeverwaltung zu finden.

Auch Gemeindeammann Peter Lüscher macht mit. Er würde bei Bedarf Bäume schneiden. «Das ist die beste Idee, die es überhaupt gibt», sagt er, «denn so helfen sich die Bürger untereinander und der Staat hat damit nichts zu tun.» Er begrüsst es,

WÖFLINSWIL

## Idee aus dem Fricktal

Die Initianten von «Fürenand - Mitenand» haben die Idee mit der Liste für Hilfsleistungen aus dem Fricktal übernommen. In Wölflinswil/Oberhof wird dasselbe vom Verein «Fürenand, Alt werden in Wölflinswil-Oberhof» seit rund sieben Jahren angeboten. Laut Pia Schmid, Kontaktperson des Vereins, werde vor allem der Fahrdienst gut genutzt. Das Ziel des Angebots: «Wir wollen es den Senioren dadurch ermöglichen, dass sie möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben können.» (CWJ)

wenn die Leute im Dorf sich gegenseitig helfen und so dem Dorf verbunden bleiben. Zwar ist die Nachfrage nicht sonderlich gross, wie Jacqueline Lüscher sagt. «Aber das Angebot besteht, das ist das Wichtigste.» Die administrative Unterstützung übernimmt die Gemeindekanzlei, die Gemeinde beteiligt sich nicht finanziell am Projekt.

## Freiwillige Fahrer gesucht

Zurück zum Fahrdienst, der laut Jacqueline Lüscher ein Bedürfnis ist. Zwar bietet das Rote Kreuz einen solchen an, dort muss man sich zwei Tage im Voraus anmelden. «Wir haben aber festgestellt, dass in Holziken die Nachfrage und das Bedürfnis für einen gemeindeeigenen Fahrdienst, als Alternative zum Fahrdienst des Roten Kreuzes, besteht», sagt Lüscher. Doch weder die Gemeinde noch der Gönnerverein der Spitex Holziken haben die nötigen Ressourcen für die Umsetzung eines gemeindeeigenen Fahrdienstes. Deshalb nimmt das Projekt «Fürenand - Mitenand» dies nun an die Hand. «Wir wollen einfach ein wenig zueinander schauen», sagt Jacqueline Lüscher.

Nutzen können den gemeindeeigenen Fahrdienst, der privat angeboten wird, Senioren, die nicht mehr mobil sind und beispielsweise zum Hausarzt müssen. Befindet sich dieser nämlich in Kölliken, ist man beinahe zwangsläufig auf ein Auto angewiesen. Die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von Holziken ins Nachbardorf Kölliken dauert mehr als eine halbe Stunde und erfordert zweimaliges Umsteigen.

Damit ein gemeindeeigener Fahrdienst in Holziken überhaupt umgesetzt werden kann, braucht es freiwillige Helfer, die sich als Fahrer anbieten. Bis jetzt hat sich eine interessierte Person bei Jacqueline Lüscher gemeldet. «Das ist noch zu wenig», sagt sie. Mindestens fünf freiwillige Helfer braucht sie, damit sie mit der Planung starten kann. Dann solle auch diskutiert werden, welche Leistungen der Fahrdienst umfassen soll.

# Königin der Berge und bunte Nagelfluh

**Jagdgesellschaft Brittnau**  
Die traditionelle Reise der Brittnauer Jagdhelfer führte dieses Jahr auf die Rigi.

Jagdhelfer und Feuermeister der Jagdgesellschaft Brittnau gingen auf Reisen. Unter der Leitung von Jakob Gerhard fuhr die Gruppe mit dem Zug via Luzern nach Arth-Goldau. Mit der Zahnradbahn ging es steil bergauf bis Station Kräbel und mit der Luftseilbahn auf die Rigi Scheidegg.

Nach einem kurzen Kaffeehalt im Berggasthaus Rigi Scheidegg wanderten die Brittnauer bei herrlichem Sommerwetter los. Auf dem gut ausgebauten Panoramaweg erblickten die Wanderer die atemberaubende Bergwelt und den tiefblauen Vierwaldstättersee. Gegen Mittag erreichte die Gruppe das

Berghaus Rigi Unterstetten. Auf der Terrasse im Schatten von Bergahorn und Kastanienbäumen wurde das Mittagessen serviert.

Die Reise führte weiter entlang von steilen Wänden aus bunter Nagelfluh bis nach Rigi Kaltbad. Historische Bauten, ein Tunnel und ein Viadukt erinnerten an frühere Zeiten der alten Rigibahn. Mit der heutigen Rigibahn gings dann hinauf bis nach Rigi Kulm auf 1748 Meter über Meer. Auf dem höchsten Aussichtspunkt zeigte sich die majestätische 360°-Aussicht auf die Alpenwelt und die drei Seen.

Schon bald ging es mit der Zahnradbahn wieder talwärts bis nach Vitznau und mit dem Motorschiff Schwyz zurück nach Luzern. Im Restaurant Sonne in Brittnau liessen die Reisenden den Ausflug in die wunderbare Bergwelt der Innerschweiz gemütlich ausklingen. (WEN)

# Wenn das Geburtsdatum die Blendenzahl bestimmt

**Zofingen** Am 8. Mai 2009 haben zwölf begeisterte Hobby-Fotografen den Fotoclub Blende 8.5 gegründet. Erstmals organisiert der Verein Ende Oktober eine Ausstellung.

«Technisch gibt es keine Blende 8.5, aber wir fanden es bei der Namensgebung für unseren Verein passend, das Datum zu integrieren», erklärt der Präsident Charlie Schlegel. «Im Vordergrund steht der gemeinsame Austausch, die gegenseitige Unterstützung jedes Einzelnen und einfach der Spass und die Leidenschaft an der Fotografie.» Heute zählt der Verein 27 Mitglieder, die an den regelmässigen Clubtreffen in der Freizeitanlage Spittelhof ihrer Leidenschaft nachgehen können. Gemeinsam werden Workshops durchgeführt, die Inputs zu unterschiedlichen Bereichen der Fotografie liefern. Es wird über mögliche Lösungen für eigene Foto-Projekte diskutiert, Bildbesprechungen und Bildbeurteilungen zeigen die unterschiedlichen Betrachtungsweisen auf und an den Events lässt man sich von Ideen anderer Teilnehmer inspirieren. Ein Treffpunkt, um seine Passion für die Fotografie mit anderen Fotografen zu teilen. «Bei uns ist willkommen, wer das Hobby mit Leidenschaft betreibt. Dabei spielt der Wissensstand weniger eine Rolle als die Bereitschaft, aktiv am Vereinsleben teilzunehmen.»

## 12 000 Powerman-Fotos

Seit dem Bestehen des Vereins ist der Fotoclub Blende 8.5 auch in der Region aktiv. So blickt er auf eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Powerman Zofin-



Auch im Ausland aktiv: einige der Mitglieder des Fotoclubs Blende 8.5 auf einer Fotoreise in Dresden. CHARLIE SCHLEGEL

## FOTOCUB BLENDE 8.5

### Ausstellungsdaten

Die erste Foto-Ausstellung des Fotoclubs Blende 8.5 Zofingen findet von Samstag, 29. Oktober bis Sonntag, 6. November, im ehemaligen Gebäude der AGB Bodenbeläge AG am Webereiweg 10 in Strengelbach, statt. Die genauen Öffnungszeiten sind im Internet zu finden.

gen zurück. «Jedes Jahr begleiten bis zu 15 Fotografen den Powerman Zofingen über das gesamte Rennwochenende und schiessen Fotos aus allen Bereichen des Anlasses», sagt Charlie Schlegel weiter. «Dieses Jahr waren es alleine am Sonntag rund 12000 Bilder, die gesichtet, sortiert und teilweise bearbeitet werden mussten. Bereits für die Sieger-Party am Abend liefern wir die Top Shots vom kompletten Renntag.» Ebenfalls unterstützt «Blende 8.5» den Kiwanis Club Zofingen beim New Orleans Meets Zofingen bereits seit Jahren und gehört hier zu den wenigen zugelas-

senen Fotografen. Am Regionalturnfest in Kirchleerau waren die Fotografen ebenso im Einsatz, wie auch als Kursleiter bei Erwachsenen-Fotokursen im Spittelhof.

### Erste Foto-Ausstellung

Zurzeit sind die Vorbereitungen für die erste Ausstellung in vollem Gang. Die Fotografinnen und Fotografen sind in den letzten Zügen, ihre Werke zusammenzustellen. «Dass nicht jeder Fotograf persönliche Werke ausstellen will, hängt sicherlich auch mit den dadurch verbundenen Kosten zusammen», ist Vereinspräsident

Schlegel überzeugt. «Da investiert man schnell mal ein paar Hundert Franken für grosse Bilder.» Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, dem Ausstellungskonzept und den nötigen Ausstellungswänden war eine der grössten Herausforderungen und hat den Organisatoren viel Energie abverlangt. Am Samstag, 29. Oktober, findet die Vernissage bei der Firma AGB Bodenbeläge AG in Strengelbach statt. «Uns wurde von der AGB ein Büro-

**«Bei uns ist willkommen, wer das Hobby mit Leidenschaft betreibt. Dabei spielt der Wissensstand weniger eine Rolle als die Bereitschaft, aktiv am Vereinsleben teilzunehmen.»**

Charlie Schlegel Präsident Fotoclub Blende 8.5

geschoss mit über 500m<sup>2</sup> Fläche für eine Ausstellungswoche zur Verfügung gestellt», sagt Charlie Schlegel. Für eine Ausstellung dieser Grösse war es nicht einfach, ein passendes und zahlbares Gebäude zu finden. Umso mehr freuen sich alle Vereinsmitglieder über das grosszügige Entgegenkommen des Strengelbacher Unternehmens.

Die Ausstellung gliedert sich in zwei Teilen. Zum einen werden Arbeiten präsentiert, welche auf unterschiedliche Art und Weise die Aktivitäten des Fotoclubs Blende 8.5 aufzeigen werden. Im zweiten Bereich der Ausstellung zeigen 13 Fotografinnen und Fotografen unterschiedliche Exponate aus ihren persönlichen Portfolios. (RAN)

www.blende8-5.ch